Modellvorhaben Raumentwicklungs-strategien zum Klimawandel

Regionaler Biotopverbund Grünland in Mittelhessen

Bern, 08. Juni 2016 | **Anpassung an den Klimawandel in der Praxis – Session 6: Biodiversität**

klamis Klimaanpassung Mittel- und Südhessen

HESSEN

KLIMA MORO

Allgemeine Angaben zum Projekt

klamis
Klimaanpassung Mittel- und Südhessen

KLIMA MORO

- **Laufzeit:** 06/2009 – 03/2011 (Phase I) bzw. 12/2013 (Phase II)
- **Förderung** durch BMVBS und BBSR i.R. des Modellvorhabens für die Raumordnung (MORO) „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“
- **Ziel:** Entwicklung und Integration regionaler Klimaanpassungs-strategien mittels Anwendung und Weiterentwicklung des raumordnerischen Instrumentariums

HESSEN

Allgemeine Angaben zum Projekt

HESSEN

klamis
Klimaanpassung Mittel- und Südhessen

- **Leading Partner:**
  - Regierungspräsidium Gießen

Projektpartner:

- Regierungspräsidium Darmstadt
- Regionalverband FrankfurtRheinMain

Arbeitsschwerpunkte

- **Siedlungsklima**
- **Hochwasser & Starkregen**
- **Landwirtschaft**
- **Artenvielfalt**
  - Klimawandelbedingte Standortveränderungen
  - Gewährleistung der verstärkt notwendigen Wanderungs- und Austauschbeziehungen durch Anpassung des **regionalen Biotopverbunds**

Biotopverbund: Handlungsbedarf

- Entsprechend der vorhandenen Projektionen ist im Zuge des Klimawandels mit Standortveränderungen zu rechnen
- Reduzierung der Verwundbarkeit (Vulnerabilität) und Gewährleistung notwendiger Wanderungs- und Austauschbeziehungen notwendig
- Das bisherige Vorgehen bei der Ausweisung von *Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft* berücksichtigt den Klimawandel nicht ausreichend.

Biotopverbund: Lösungsansätze

- Funktionales Verbundkonzept unter besonderer Berücksichtigung der „Klimaverlierer“
- Zunächst Beschränkung auf den Lebensraum Grünland (Zeit- und Geldbudget, vorrangiger Handlungsbedarf)
  - Grünland feuchter und nasser Standorte und Magerrasen saurer Standorte sind nicht durch einen Lebensraumtyp nach FFH-RL abgedeckt
  - Potenziell **direkte** Beeinflussung durch Klimaänderung insbesondere der feuchten / wechselfeuchten Standorte
  - Potenziell **indirekte** Beeinflussung durch mögliche Nutzungsintensivierung als Reaktion auf den Klimawandel (Biomasse)

Biotopverbund: Lösungsansätze

Verwendung der GIS-basierten Methode HABITAT-NET (HÄNEL 2007)

Auswahl der wertvollen Lebensräume (HB, GDE) der feuchten, frischen und trockenen Grünländer

↓

Bildung der Funktionsräume durch Pufferfolgen (100, 250, 500 m)

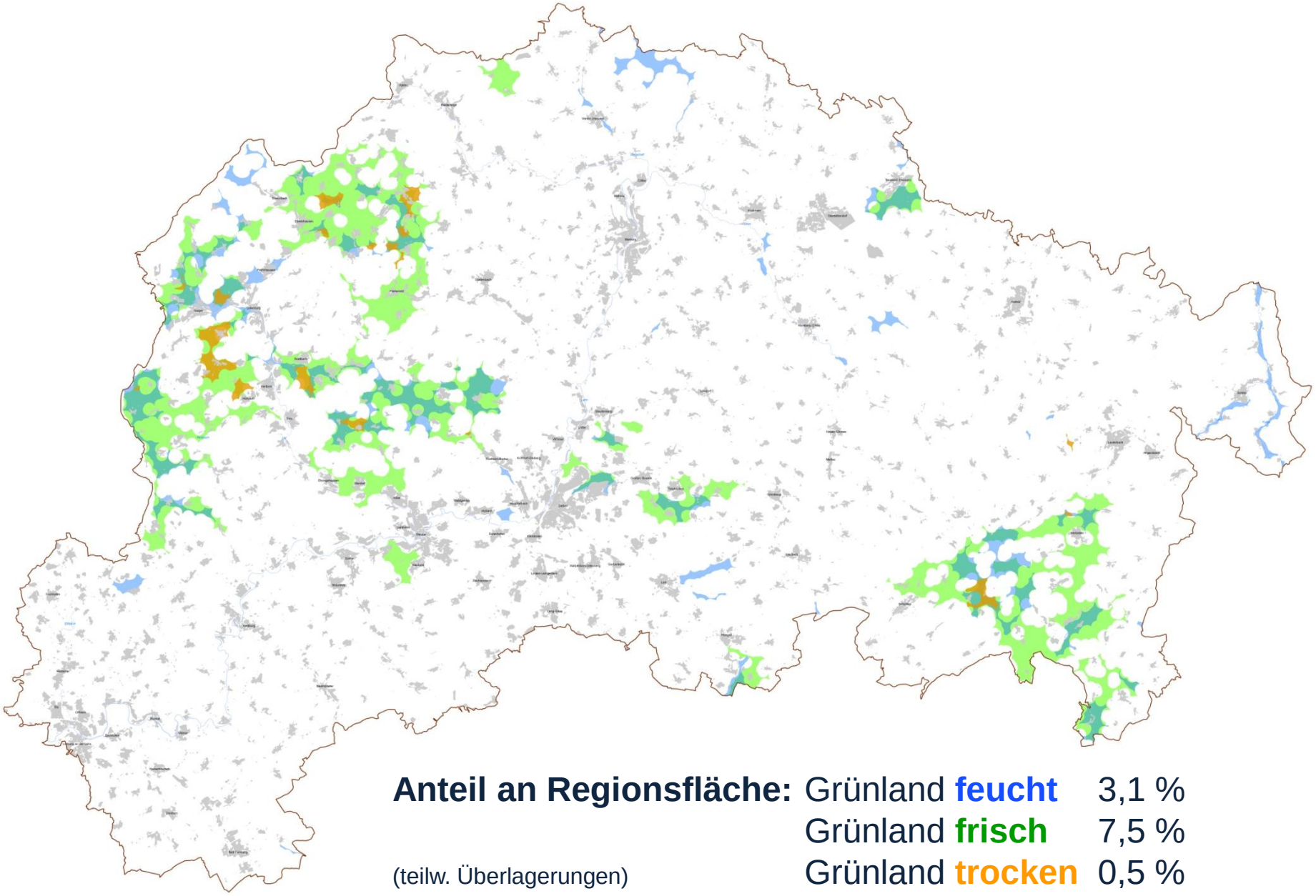
↓

Ermittlung von Schwerpunkträumen (Biotopflächensummen)
Ermittlung von potenziellen Verbindungsräumen (Schlagkataster, Biotopentwicklungspotentiale des Bodens)

↓

Abgleich mit Artendaten (Tagfalter, Widderchen) unter besonderer Berücksichtigung klimasensibler Arten (NATIS-Daten/FENA, FARTMANN 2010)

Schwerpunkträume der Netzwerke



Anteil an Regionsfläche: Grünland **feucht** 3,1 %
Grünland **frisch** 7,5 %
Grünland **trocken** 0,5 %

(teilw. Überlagerungen)

Zwischenfazit

- die jeweiligen Grünlandnetzwerke liefern **kein fertiges Biotopverbundkonzept**
- sie zeigen aber **räumlich-funktionale Beziehungen** für bestimmte Lebensraum-/Habitatstrukturen und damit verknüpfter Arten auf
- durch Überlagerung der Funktionsräume mit **Artendaten als weiteres wertgebendes Kriterium** werden die vorhandenen bzw. potenziellen räumlich-funktionalen Beziehungen sichtbar

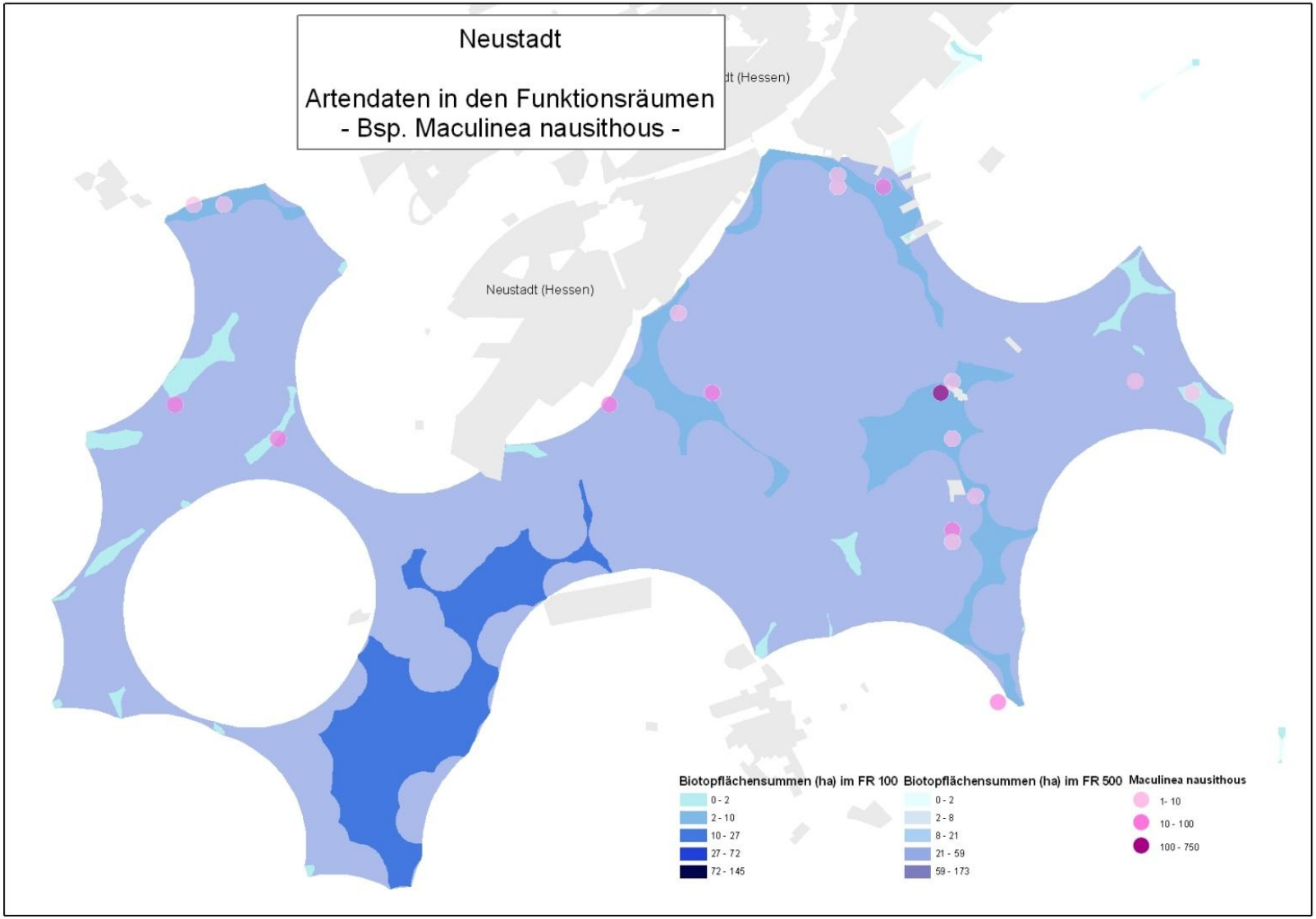
Anforderungen Artenauswahl

- **Wertgebendes Kriterium** zur Darstellung der räumlich-funktionalen Beziehungen (d.h. Vögel scheiden aus)

- **Ziel:** Auswahl von Arten, die eine besondere Relevanz im Hinblick auf Klimawandel haben, für die (Mittel-)Hessen eine besondere Verantwortung besitzt und für die ein regionaler (lokaler) Biotopverbund zur Stabilisierung der Artvorkommen erforderlich/sinnvoll ist

- Tagfalter und Widderchen

Verbreitung Maculinea nausithous



Biotopverbund: Ausblick

- Berücksichtigung bei raumbedeutsamen Planungen
- Berücksichtigung im Teilregionalplan Energie
- Fachbeitrag als Grundlage für die Ausweisung von *Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft* im Regionalplan der nächsten Generation
- Berücksichtigung bei der Plan-Umweltprüfung zum nächsten Regionalplan

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt:

Simone Philippi
Regierungspräsidium Gießen
Obere Landesplanungsbehörde
+49 641 303 2418
simone.philippi@rpgi.hessen.de

klamis
Klimaanpassung Mittel- und Südhessen

gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung